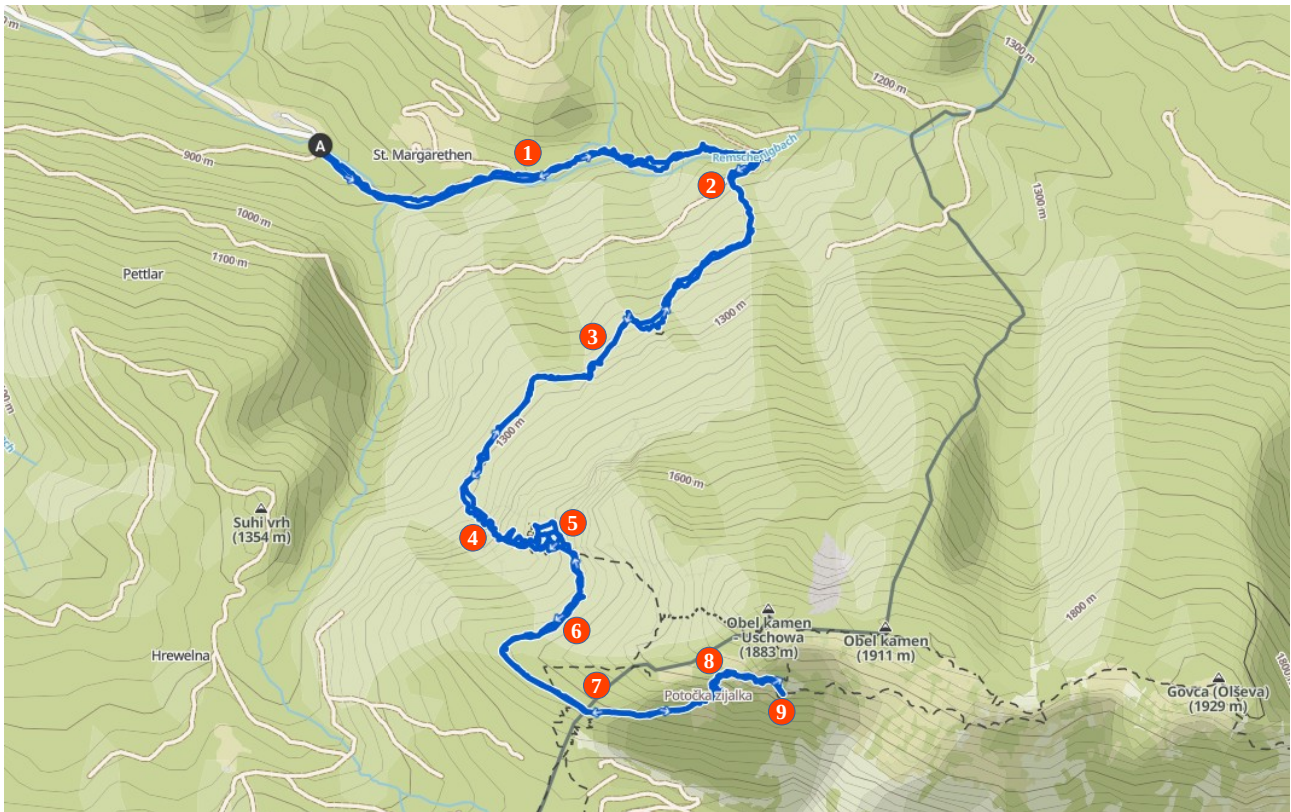


Der Weg zu den Felsentoren und zur Uschowa Höhle



Aufzeichnung mit Komoot App; Karte: OpenStreetMap

Ich habe bei der Fahrverbotstafel beim Marterl unterhalb der Kirche von St. Margarethen geparkt. Von hier folgt man der Schotterstraße bis zur ersten Linkskehre. Geradeaus geht der Wanderweg in den Wald hinein **1**. Man steigt entlang des Remschenigbaches aufwärts und kommt auf eine Forststraße. Auf dieser geht es kurz rechts weiter und über den Bach. Bis hierher braucht man etwa 35 Minuten.

Man bleibt nur kurz auf der Forststraße, bis zu einem Schild, das den Weg zu den Felsentoren links in den Wald hinein anzeigt **2**. Von hier geht ein etwas steilerer Weg nach oben (~ 100 hm). Unter den Felswänden der Uschowa geht es auf schmalen Steig **3** durch schönen Wald bis zu einer Lichtung. Gehzeit bis hierhin ~ 1 ½ Stunden.

Der Weg von hier bis zum unteren Felsentor ist sehr beschwerlich. In einer schmalen, steilen Rinne führt der Weg auf Geröll **4** steil bergauf – es ist nicht gefährlich aber anstrengend. Ich habe für dieses Stück nochmals ein halbe Stunde gebraucht.

Beim unteren Felsentor **5** angekommen klettert man auf Eisenstiften dem Drahtseil entlang durch das Tor hindurch und kommt kurz danach zum Kleinen Felsentor. Von hier geht es teils seilgesichert weiter zum Großen Felsentor. Dort sollte man eine Rast einlegen und das schöne Panorama genießen.

Vom Großen Felsentor führt der Weg etwas ausgesetzt aber gut mit Drahtseilen versichert zu einer Weggabelung hinunter in den Wald (zurück nach St. Margarethen). Ich gehe weiter bergauf Richtung Uschowa. Nach ca. 80 hm kommt man aus dem Wald heraus **6** (Baumgrenze) und hat freien Blick auf das Panorama der Steiner Alpen mit der Grintovec Gruppe **7**.

Dem Hang entlang mit mäßiger Steigung gelangt man zur Karsthöhle Potočka zijalka **8**, der Uschowa-Höhle. Die Höhle ist ein archäologischer Fundplatz.

Gleich bei der Höhle geht es seilgesichert links, entlang einer kurzen Felswand in einer Rinne aufwärts und dann wieder dem Hang entlang bis zu einem Wegkreuz. Die Schilder **9** zeigten eine halbe Stunde zum Obel kamen und 1 Stunde auf die Uschowa. Ich habe hier meinen Aufstieg beendet.

Der Rückweg führte auf der selben Strecke zurück. Die Felsentore kann man umgehen, kurz vor

dem oberen Felsentor geht ein Weg durch den Wald zum unteren Felsentor hinunter. Das Wegstück Nummer 4 ist hinunter noch beschwerlicher, weil man auf dem Geröll leicht ausrutscht. Bei herrlichem Wetter war diese Tour ein unvergessliches Erlebnis.